

# Welt Trends

Zeitschrift für internationale Politik

## Mehr Verantwortung?



**Deutsche Außenpolitik kontrovers**  
Kurs auf die Welt  
Kultur der Zurückhaltung  
Sicherheit statt Frieden  
Selbstbeschau und Macht

### **WeltBlick**

Thailand: Blutiger Kampf der Eliten  
Jemen: Fragmentierte Gesellschaft  
Japan: Abe auf Provokationskurs

### **Historie**

Die Julikrise von 1914

### **Analyse**

Syrische Chemiewaffen

### **Bücher & Tagungen**

## Editorial

Mehr Verantwortung übernehmen? Ja natürlich kann Deutschland weltweit mehr Verantwortung übernehmen! Für Frieden und Abrüstung, indem man die eigenen Waffenexporte beendet; für Entwicklung im globalen Süden, indem man die international vereinbarten 0,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Entwicklungshilfe ausgibt; für Sicherheit in Europa, in dem man in den aktuellen Konflikten in der Ukraine offen und selbstbewusst für Dialog und gegen die Eskalation der Gewalt eintritt. Deutschland als „Gestaltungsmacht“ des 21. Jahrhunderts, so die Selbstbezeichnung durch das Auswärtige Amt, hätte viele Möglichkeiten, sich „früher, entschiedener und substanzieller“ auf der Weltbühne zu engagieren. Aber das war nicht gemeint, als Anfang dieses Jahres zu München der Präsident dieses Landes von Verwerfungen unserer Zeit und der „neuen Verantwortung“ Deutschlands raunte. Handeln sei das Gebot der Stunde und dazu gehöre auch der Einsatz des Militärs, als Ultima Ratio.

Es scheint, dass dieser ach so eitle Präsident seine Rolle gefunden hat, besser sie wurde ihm geschneidert: die bisher eher geökonomische Großmacht Deutschland für den politisch-militärischen Bereich mental fit zu machen. Der deutsche Michel, der sich bis dato so gar nicht für militärische Einsätze begeistern lässt, soll auf die „neue Verantwortung“ als globaler Akteur eingestimmt werden. Das scheint seine Mission.

Die Debatte in Europa über Krieg und Frieden ist eine alte. Als im 16. Jahrhundert über diese Frage im Kontext eines zu führenden Krieges gegen die Türken heftig diskutiert wurde, forderte der italienische Humanist und Völkerrechtler Alberico Gentili die Theologen, die einen Waffengang (aus Gründen der „moralisch gerechten Sache“) befürworteten, auf zu schweigen: „Silete theologi!“, rief er ihnen aus Oxford zu. Wenn heute ein ehemaliger Pastor als Präsident dieses Landes so offen dem Militärischen das Wort redet, so melden wir Widerspruch an und stellen uns in dieser Zeitschrift der Debatte.

Potsdam, im Mai 2014

Dr. Raimund Krämer  
Chefredakteur



r.kraemer@welttrends.de

1

## **Editorial**

4

## **WeltBlick**

- 5 Thailand: Blutiger Kampf der Eliten  
*Dieter Philipp*
- 11 Jemen: Fragmentierte Gesellschaft  
*Renate Schmidt*
- 17 Japan: Abe auf Provokationskurs  
*Ralf Havertz*



22

## **Abgelichtet: Ausências Brasil**

*Gustavo Germano*

28

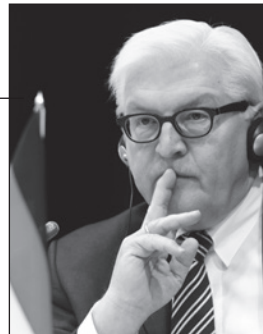
## **Zwischenruf: Eine neue Lage**

*Attila Király*

30

## **Deutsche Außenpolitik kontrovers**

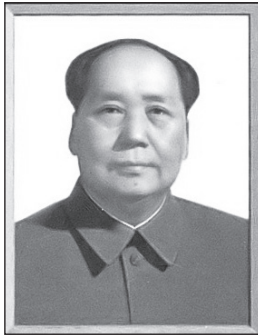
- 33 Sicherheit statt Frieden  
*Conrad Schetter*
- 40 Zwischen Selbstbeschau und Macht  
*Günther Maihold*
- 51 Kurs auf die Welt  
*Hans Misselwitz*
- 59 Verantwortung und Intervention  
*Reinhard Rode*
- 66 Die Deutschen und die Russen  
*Gunther Hellmann*



76

## **Historie: Die Julikrise von 1914**

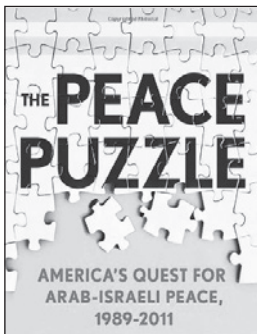
*Jürgen Angelow*

**Streitplatz: China neu betrachten!****82**

- Paradoxien des Wirtschaftswunders 83  
*Horst Fabian*
- China beim Wort nehmen 88  
*Kerstin Leitner*
- Noch radikaler! 92  
*Wolfram Adolphi*

**Forum: Abgrund Afghanistan****96**

- Pakistan und Afghanistan nach 2014 97  
*Karl Fischer*
- Irans Afghanistanpolitik 105  
*David Ramin Jalilvand*

**Analyse: Syrische Chemiewaffen abgerüstet****113***Ralf Trapp***Bücher und Tagungen****124**

- Wiedergelesen 125
- Rezensionen 127
- Annotationen 133
- Konferenzen 135
- Impressum 140

**Kommentar: TTIP – Neuaufteilung der Welt?****142***Helmut Scholz***Wort und Strich****144**